

Eine beträchtliche Anbauvermehrung weist auch der Spinat auf, und zwar um etwa 40 vH gegen 1952 und 34 vH gegen 1938. Die Anbaufläche von Salat zeigt nur wenig Veränderung, übersteigt jedoch die Vorkriegsfläche um ein Drittel. Schließlich fällt noch die geplante Vergrößerung des Anbaues von Blumenkohl (mittelfrüher und später) um 20 vH gegenüber dem Vorjahr und um 7 vH gegenüber 1938 auf. Von den übrigen Gemüsearten erreichen noch Weißkohl und Gurken größere Anteile an der gesamten Gemüsefläche, wobei namentlich Einlegegurken (+ 76 ha) und Herbstweißkohl (+ 49 ha) namhafte Anbauvergrößerungen gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Allerdings steht die Fläche beider Arten, besonders die des Weißkohls, noch weiter hinter der Fläche von 1938 zurück.

Der Anbau von Erdbeeren wird abermals stark vermehrt. Sein Umfang erreicht jedoch erst ein Viertel der Vorkriegshöhe.

Hö

Der voraussichtliche Gemüseanbau 1953 auf dem Freiland zum Verkauf in Baden-Württemberg

Gemüsearten	1938		1952		1953	Veränderung (+ oder -) 1953 gegen 1952	
	endgültige Flächen					in ha	in vH
	ha	ha	ha	ha			
Weißkohl	Früh-	105	113	+ 8	+ 7,6		
	Herbst-	606	655	+ 49	+ 8,1		
	Dauer-	123	85	- 38	- 30,9		
Rotkohl	Früh-	67	73	+ 6	+ 9,0		
	Herbst-	437	99	+ 17	+ 20,7		
	Dauer-	41	42	+ 1	+ 2,4		
Wirsingkohl	Früh-	69	71	+ 2	+ 2,9		
	Herbst-	456	91	+ 16	+ 21,3		
	Dauer-	42	42	± 0	± 0,0		
Blumenkohl	Früh-	126	129	+ 3	+ 2,4		
	mittelfrüher u. Spät-	268	131	+ 26	+ 19,8		
Frühhohlrabi	219 ¹⁾	63	72	+ 9	+ 14,3		
Kopfsalat	Früh-	213	214	+ 1	+ 0,5		
	Sommer- u. Herbst-	788 ²⁾	221	246	+ 25	+ 11,3	
	Winter-	140	106 ³⁾	- 34	- 24,3		
Spinat	Früh-	459 ⁴⁾	113	147	+ 34	+ 30,1	
	Winter-	185	276 ⁵⁾	+ 91	+ 49,2		
Möhren	frühe	455	118	129	+ 11	+ 9,3	
	späte	157	178	+ 21	+ 13,4		
Sellerie	147	117	126	+ 9	+ 7,7		
Porree (Lauch)	103	103	123	+ 20	+ 19,4		
Speisezwiebeln	Steckzwiebeln	67	86	+ 19	+ 28,4		
	Frühjahrsaussaat	370	125	176	+ 51	+ 40,8	
	Spätaussaat (Winter-)	23	26 ⁶⁾	+ 3	+ 13,0		
Grüne Pflückerhsen	829	706	893	+ 187	+ 26,5		
Grüne Pflückbohnen	Busch-	447	318	294	- 24	- 7,5	
	Stangen-	665	184	178	- 6	- 3,3	
Dicke Bohnen	4	4	1	- 3	- 75,0		
Gurken	Einlege-	1 047	466	542	+ 76	+ 16,3	
	Schül-	125	141	+ 16	+ 12,8		
Tomaten	270	212	221	+ 9	+ 4,2		
Gemüse zusammen	9 017 ⁴⁾	5 127	5 732	+ 605	+ 11,8		
Erdbeeren vorjährige und ältere Pflanzen	1 240 ⁵⁾	206	306	+ 100	+ 48,5		

¹⁾ Einschl. Spätkohlrabi. — ²⁾ Einschl. Feld- und Endiviansalat. — ³⁾ Einschl. Sommer- und Herbstspinat und Mangold. — ⁴⁾ Einschl. Spätkohlrabi, Feld- und Endiviansalat, Sommer- und Herbstspinat und Mangold. — ⁵⁾ Einschl. diesjähriger Neupflanzungen. — ⁶⁾ Endgültige Anbauflächen für die Ernte 1953.

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Die Industrie im Januar 1953¹⁾

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Bauindustrie)

Die Geschäftstätigkeit der Industrie in Baden-Württemberg im Januar hat in diesem Jahr größere Rückgänge aufzuweisen als im ersten Monat des vorhergehenden Jahres. Arbeitstäglich berechnet fiel der Produktionsindex um 6 vH, der gesamte Umsatz um 15 vH, der Auslandsumsatz um 20 vH und der Auftragseingang um 8 vH. Auch die Beschäftigtenzahl sank nochmals beachtlich um 3800 oder 0,4 vH. Im Vorjahr betragen die Rückgänge des Umsatzes 9 vH und der Beschäftigtenzahl 600, während der Produktionsindex unverändert blieb; dagegen hatte der Auftragseingang um 2 vH zugenommen. Im Januar 1951 war die Geschäftstätigkeit der Industrie bereits allgemein wieder angestiegen. Für den stärkeren Rückgang im Januar 1953 können drei Gründe angeführt werden, nämlich die schärfer gewordene Konkurrenz auf den Auslandsmärkten, die Lage der beiden ersten Arbeitstage im Monat zwischen Neujahr und Sonntag, die in Verbindung mit der Inventur in den Betrieben zu produktionsfreien Tagen Anlaß gab,

ferner aber vor allem die Grippeepidemie. Dazu kommen die Auswirkungen des strengen Winters in den Baustoffgruppen.

Im Bundesgebiet ist die Produktion mit 8 vH auf 138 noch etwas stärker zurückgegangen als in Baden-Württemberg. Der Umsatz insgesamt ist dagegen nur um 7 vH gefallen, der Auslandsumsatz um 6 vH und der Auftragseingang um 3 vH, so daß hierfür die Rückgänge im Bundesgebiet geringer sind.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Januar auf 130 590. Von ihrem niedrigsten Stand im Oktober 1952 mit 56 958 hatte sie bereits im November um 20 580 und im Dezember um 35 952 zugenommen. Im Januar hat sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit mit 17 060 beträchtlich verlangsamt.

Die Produktion ist im Januar von 146,4 auf 138,0 vH des Standes von 1936 zurückgefallen, sie liegt damit nur noch auf der gleichen Höhe desselben Monats im Vorjahr, obwohl der durchschnittliche Index der 12

¹⁾ Die Angaben für die Industrie umfassen alle Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten, ferner im Regierungsbezirk Südbaden in den Gruppen Sägewerke und Holzbearbeitung sowie Spiritusindustrie auch die Betriebe von 5 Beschäftigten ab und im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern in den Gruppen Sägewerke und Holzbearbeitung, Ledererzeugung und Mühlenindustrie die Betriebe von 6 Beschäftigten ab.

Produktion wichtiger Erzeugnisse der badisch-württembergischen Industrie

Erzeugnisse	Meßeinheit	Dezember 1952	Januar 1953
Zahl der Arbeitstage			
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	Anzahl	25	26
Nordbaden	"	25	26
Südbaden	"	25	26
Südwestwürttemberg-Hohenz.	"	25	26
Stein-, Hütten- und Salinensalz	t	68 924	79 783
Zement und zementähnliche Bindemittel	t	99 514	72 923
Gebirgs- und Kalk ¹⁾	t	13 571	9 885
Gebirgs- und Kalk (Baugips und Gips für technische und medizinische Zwecke)	t	10 276	11 273
Mauerziegel ²⁾	1000 St.	26 529	22 396
Dachziegel (ohne Betondachsteine)	1000 St.	15 812	13 915
Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung	t	2 868	2 803
Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung	t	1 557	1 260
Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen	t	1 238	988
Verbrennungsmotoren ohne solche für Kfz. und Straßenzugmaschinen	t	948	1 057
Masch. f. d. Bauwirtschaft einschl. Bagger	t	534	770
Landmaschinen	t	3 056	4 065
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	34	36
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete	t	1 577	1 365
Krane und Hebezeuge	t	1 486	1 078
Textilmaschinen	t	986	724
Nähmaschinen	Stück	15 717	11 989
Armaturen	t	1 656	1 074
Pkw. (auch dreirädrige) einschl. Fahrgestelle mit Motor ³⁾	Stück	3 392	3 481
Lkw. und Kommunalfahrzeuge einschl. Fahrgestelle mit Motor	"	1 544	1 693
Ackerschlepper einschl. Einachsschlepper und Motorbodenfräsen	t	3 361	3 715
Umlaufende Maschinen ⁴⁾	t	1 100	1 198
Transformatoren ⁵⁾	t	1 439	1 165
Rundfunk-Röhrenempfangsgeräte	Stück	70 505	52 626
Photoapparate ⁶⁾	"	48 236	42 209
Armbanduhren	"	409 591	267 120
Großuhren (ohne elektrische) ohne Turmuhren und technische Uhren	"	773 365	687 251
Schrauben-, Norm- und Fassonrechteile aus Stahl und NE-Metallen	t	2 054	1 997
Öfen (einschl. Großraumöfen) ⁷⁾	Stück	5 857	3 452
Herde u. kombinierte Herde (Kohle u. Gas) ohne Elektro- und gußeiserne Herde	"	14 540	13 933
Konservendosen (l kg)	1000 St.	797	826
Schlösser und Beschläge	t	670	670
Mineralfarben (Pigmente u. ä.) und verwandte Gebiete	t	686	690
Lacke und Anstrichmittel einschl. Verdünnungen (ohne Firnisse)	t	1 948	2 067
Seifen	t	1 468	1 752
Tafel- u. Gußglas, ungefärbt (naturfarbig)	t	1 690	1 925
Hohlglas (ohne Rohhohlglas)	t	3 142	3 181
Papier (unveredelt)	t	25 928	27 568
Pappe (unveredelt)	t	5 967	5 693
Weich- und Hartgummiwaren	t	1 233	1 436
Leder	t	2 408	2 448
Schuhe (ohne Gummischuhe)	1000 P.	1 949	1 847
Drei- u. Vier-Zylindergarne einschl. zwirne (ohne Handstrick- u. Handarbeitsgarne)	t	5 889	6 228
Kammgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	938	951
Streichgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	847	909
Näh- und Stopfmittel	t	263	268
Handstrickgarne aus Wolle, Baumwolle und Reyonabfällen (auch B-Zellwolle rein und gemischt)	t	390	364
Gespinnstverarbeitung in:			
Wollwebereien	t	700	729
Baumwollwebereien	t	4 279	4 414
Wirkereien und Strickereien	t	3 638	3 308
Mehl	t	28 571	30 625
Teigwaren aller Art	t	4 814	6 013
Bier	hl	250 325	200 088
Zigaretten	1000 St.	296 931	291 250
Zigarren, Stumpen, Zigarillos	"	169 917	178 000
Rauchtabak	kg	45 012	50 424

1) Gebrauntes Kalk in Stücken, gemahlen, gelöscht, hydraulischer und hochhydraulischer Kalk, Sinterdolomit (auch Kalkasche).
 2) Ungerechnet in Reidsformat für Ziegelsteine.
 3) Einschließlich Kleinomnibusse (bis 8 Sitzplätze).
 4) Ohne Generatoren über 1000 kW, ohne Bahnmotoren und Turbogeneratoren.

Monate von Februar 1952 bis Januar 1953 mit 146 um 9 Punkte höher lag als für die gleichen 12 Monate davor. Die Entwicklung in den Hauptgruppen ist sehr unterschiedlich; der gewichtsmäßig bedeutendste Rückgang liegt in den Investitionsgütern, deren Produktion um 6 vH auf 162,5 gefallen ist. Prozentuell ist der Rückgang bei den Nahrungs- und Genussmitteln noch höher, und zwar um 10,9 vH auf 110,1; doch handelt es sich hier um die üblichen jahreszeitlichen Auswirkungen auf den Ausstoß der Brauereien und um die Beendigung der Zuckerkampagne. Auch die Verbrauchsgüter unterlagen der jahreszeitlichen Abschwächung mit 5,6 vH auf 138,0. Weniger betroffen sind die Grundstoffe und Produktionsgüter; der in Baden-Württemberg gering vertretene Bergbau konnte seine Förderung sogar noch etwas steigern. In den einzelnen Industriegruppen überwiegen die Rückgänge bei weitem, nennenswerte Produktionssteigerungen weisen nur die Gruppen Chemie, Gummi und Lebensmittel auf.

Auch im Vergleich mit Januar 1952 haben wichtige Industriegruppen beachtliche Produktionsrückgänge aufzuweisen. Dazu gehört die Baustoffindustrie, in der die Produktion der Gruppen Steine und Erden mit einem Index von 90,6 und Schnittholz mit 73,1 um rund 20 vH unter der des Vorjahres liegt. Besonders stark fiel der Index für Eisen- und Stahlguß, der um 30 vH auf 102,5 zurückgegangen ist. Auch die Produktion der in Baden-Württemberg bedeutenden Gruppen Maschinenbau, Fahrzeugbau, Feinmechanik und Optik, Papiererzeugung und Bier liegt unter dem Niveau von Januar 1952.

Index der arbeitstäglichen Industrieproduktion in Baden-Württemberg (1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1951/52		1952/53		Veränd. Jan. gegen Dez. in vH
	Dez.	Jan.	Dez.	Jan.	
Gesamte Industrie	139,3	138,3	146,4	138,0	- 5,7
Bergbau	154,1	149,7	152,9	159,0	+ 4,0
Verarbeitende Industrie	138,7	138,1	146,3	137,8	- 5,8
Grundstoffe und Produktionsgüter	116,6	119,4	113,6	111,5	- 1,8
Investitionsgüter	173,7	170,1	172,9	162,5	- 6,0
Verbrauchsgüter	125,5	128,8	146,2	138,0	- 5,6
Nahrungs- u. Genussmittel	114,1	106,5	123,6	110,1	- 10,9

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg in 1000 DM

Industriehauptgruppen	1951/52		1952/53	
	Dez.	Jan.	Dez.	Jan.

Umsatz insgesamt

	1951/52	1952/53	1952/53	1952/53
Bergbau	6 041	6 678	6 764	6 967
Grundstoffe und Produktionsgüter	234 453	268 232	219 387	215 589
Investitionsgüter	564 734	509 999	632 108	508 555
Verbrauchsgüter	480 265	471 716	528 862	468 026
Nahrungs- und Genussmittel	185 316	187 042	200 831	198 929
Zusammen monatlich	1 470 809	1 443 667	1 587 952	1 398 066
arbeitstäglich	61 284	55 526	63 518	53 772

Auslandsumsatz

	1951/52	1952/53	1952/53	1952/53
Bergbau	635	461	360	489
Grundstoffe und Produktionsgüter	14 673	14 175	9 652	9 718
Investitionsgüter	116 296	105 412	132 026	104 852
Verbrauchsgüter	25 562	30 639	29 076	26 813
Nahrungs- und Genussmittel	101	687	482	391
Zusammen monatlich	157 267	151 374	171 596	142 263
arbeitstäglich	6 553	5 822	6 864	5 472

5) Ohne Schweiß- und Bühnentransformatoren.

6) Ohne Spezialkameras für technische und wissenschaftliche Zwecke.

7) Ohne transportable Backöfen, Spezial- und Kesselöfen, gußeiserne Öfen und Industrieöfen.

Der stark gesunkene Umsatz wird in seinem Verlauf noch mehr als die Produktion von der Hauptgruppe Investitionsgüter bestimmt, deren Umsatz arbeitstäglich um 23 vH fiel, darunter der Auslandsumsatz um 24 vH. Erheblich gesunken ist auch der Umsatz der Verbrauchsgüter. Von den einzelnen Industriegruppen fallen besonders die großen Gruppen Maschinenbau mit einer Abnahme von 33 Mill. auf 163 Mill. DM, Fahrzeugbau von 24 Mill. auf 111 Mill. DM und Elektrotechnik von 34 Mill. auf 101 Mill. DM ins Gewicht, deren Anteil allein 91 Mill. von insgesamt 190 Mill. Rückgang beträgt.

Auch der Auftragseingang ist zurückgegangen, hier ergibt sich aber ein anderes Bild. Eine Anzahl Gruppen, deren Umsatz stark gefallen ist, zeigt Zunahmen, so der Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren und Textil. Einen auffallenden Rückgang weist auch hier wieder der Maschinenbau auf.

Auftragseingang der Industrie¹⁾ (arbeitstäglich)

Monat	Auftragseingang Wertindex 1949 = 100	Auftragseingang in vH des Umsatzes ²⁾
1952 1. Vierteljahr	178	96
Januar	185	105
2. Vierteljahr	184	96
3. Vierteljahr	185	100
4. Vierteljahr	201	93
Dezember	180	85
1953 Januar	168	99

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

²⁾ Umsatz in der gleichen statistischen Abgrenzung wie beim Auftragseingang.

Die Beschäftigtenzahl ist im Januar nochmals gesunken, vom Höchststand im November 1952 mit 992 000 Beschäftigten ging die Zahl auf 984 000 im Dezember und 980 000 im Januar 1953 zurück. 1952 hatte die Beschäftigtenzahl im Januar geringfügig um 600 abgenommen, sie lag nur um 9000 unter dem damaligen Höchststand vom November 1951. Im Jahr 1951 war die Zahl im Januar wieder gestiegen und hatte den ebenfalls im davor gelegenen November erreichten Höchststand bereits überschritten.

An der Abnahme der Beschäftigtenzahl ist die im Umsatz und in der Produktion sehr zurückgefallene Hauptgruppe Investitionsgüter nicht beteiligt. Der Rückgang verteilt sich auf Grundstoffe und Produktionsgüter sowie auf Verbrauchsgüter. Von den einzelnen Industriegruppen zeigen nur Bekleidung, Tabakverarbeitung, Steine und Erden, Holzbe- und -verarbeitung nennenswerte Abnahmen.

Die Gehaltssumme ist nach der durch die Gratifikationen verursachten Steigerung im Dezember wieder auf den normalen Stand zurückgefallen, sie beträgt 74,6 Mill. DM, berechnet im Durchschnitt je Angestellten 459 DM.

Die Lohnsumme ist erheblich von der geringeren Zahl der geleisteten Arbeiterstunden beeinflusst worden, so daß sie mit 217 Mill. DM unter den normalen Stand gesunken ist; damit sind auch die Löhne je Tag und Arbeiter beachtlich zurückgegangen.

Die geleisteten Arbeiterstunden sind arbeitstäglich berechnet um rund 8 vH zurückgegangen, bei einer Produktionsabnahme um 5,7 vH. Je Arbeiter und Tag nahm die Zahl der geleisteten Stunden von 7,5 auf 6,9 ab, also bedeutend mehr als in den vorhergegangenen Jahren. Deutlicher als in der Produktionsentwicklung zeigt sich hier der Einfluß der Grippeepidemie.

Beschäftigte¹⁾ in der Industrie von Baden-Württemberg

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1951/52		1952/53	
	Dez.	Jan.	Dez.	Jan.
I. Bergbau	4 309	4 315	4 263	4 267
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	135 000	134 784	135 622	133 459
Mineralöl	408	407	434	435
Eisenschaffende Industrie	655	643	686	685
NE-Metallind. u. -gießerei	14 237	14 283	13 530	13 556
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	19 647	19 913	19 763	19 599
Steine und Erden	27 183	26 483	27 559	25 853
Sägerei u. Holzbearbeitung	18 344	18 323	17 368	16 736
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	32 124	32 285	33 398	33 616
Papierherzeugung	16 462	16 509	16 137	16 140
Gummi- und Asbestverarbeitung	5 940	5 938	6 747	6 839
III. Investitionsgüter	382 733	383 323	405 796	405 680
Stahl- und Eisenbau	11 661	11 453	11 910	11 625
Maschinenbau	119 648	120 670	130 196	130 185
Fahrzeugbau	70 830	71 106	73 970	74 224
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	948	994	1 077	1 092
Elektrotechnik	70 636	69 738	74 560	74 705
Feinmechanik und Optik	49 101	49 516	52 859	52 673
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	59 909	59 846	61 224	61 176
IV. Verbrauchsgüter	347 939	346 947	365 680	364 308
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	19 539	19 421	23 276	23 178
Feinkeramik	4 262	4 277	4 098	4 100
Glasindustrie	4 657	4 637	5 000	5 087
Holzverarbeitung	41 607	41 103	41 931	41 383
Papierverarbeitung	16 079	16 212	16 589	16 493
Druck	20 060	20 051	21 542	21 578
Kunststoffverarbeitung	4 063	4 515	5 449	5 287
Lederherzeugung	11 021	11 037	11 720	11 629
Lederverarbeitung	5 445	5 494	5 886	5 708
Schuhindustrie	23 308	23 359	25 574	25 621
Textilindustrie	157 767	157 097	159 440	159 846
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	2 440	2 520	2 254	2 313
Bekleidungsindustrie	37 691	37 224	42 921	42 085
V. Nahrungs- u. Genußmittel	70 222	70 248	72 652	72 543
Lebensmittel	25 151	25 181	25 812	26 258
Zucker	4 574	4 497	4 954	4 975
Milchverwertung	6 132	6 198	6 948	6 882
Brauerei und Mälzerei	1 503	1 466	1 438	1 377
Spiritus	32 862	32 906	33 500	33 051
Tabakverarbeitung				
Beschäftigte insgesamt	940 203	939 617	984 013	980 257

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Zeit	Gehälter		Löhne		Geleistete Arbeiterstd.	
	insgesamt in 1000 DM	Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ in DM	insgesamt in 1000 DM	Taglohnkosten ²⁾ je Arbeiter in DM	insgesamt in 1000 Std.	je Arbeiter und Tag in Stunden
1. Vj. 1951 MD	54 498	382	178 991	9,03	141 310	7,49
2. Vj. 1951 MD	60 739	416	199 852	9,93	143 581	7,45
3. Vj. 1951 MD	61 753	415	203 313	9,97	142 747	7,02
4. Vj. 1951 MD	64 344	425	211 469	10,13	150 344	7,42
1. Vj. 1952 MD	67 471	436	204 832	9,96	147 003	7,24
2. Vj. 1952 MD	68 749	437	211 884	10,24	144 023	7,50
3. Vj. 1952 MD	69 946	437	222 533	10,39	151 108	7,08
4. Vj. 1952 MD	75 130	464	233 627	10,72	159 796	7,64
Dez. 1952 ...	80 167	495	236 399	10,65	153 961	7,49
Jan. 1953 ...	74 608	459	217 185	9,84	146 627	6,90

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge.

²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

M